



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ
DER MINISTERIALDIREKTOR

Erhalten 15.03.2012

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg · Postfach 10 34 44 · 70029 Stuttgart

Arbeitskreis
Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal
Herrn Albert Mages
Wehrstraße 13
72555 Metzingen - Neuhausen

Datum 12.03.2012
Name Frau Dr. Wagner
Durchwahl 0711 126-2287
Aktenzeichen 23 - 8231.54
(Bitte bei Antwort angeben)

~~Re~~ Saatgutproben und Umgang mit gentechnisch verunreinigtem Saatgut

Sehr geehrter Herr Mages,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Februar 2012 an Herrn Minister Bonde, in dem Sie bitten, Ihnen mitzuteilen, welche Schritte eingeleitet worden sind, um eine wiederholte Aussaat von gentechnisch verunreinigtem Saatgut zu vermeiden. Herr Minister hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Baden-Württemberg ist in jedem Jahr mit einer hohen Anzahl von Proben, vor allem von Maissaatgutproben, am bundesweiten GVO-Saatgutmonitoring beteiligt. Dabei waren in Baden-Württemberg die Untersuchungen immer rechtzeitig abgeschlossen worden, so dass mit GVO-Spuren verunreinigtes Saatgut vom Markt genommen werden konnte.

Für eine Untersuchung kommen risikoorientiert solche Pflanzenarten in Betracht, für die weltweit gentechnisch veränderte Linien auf dem Markt bzw. im Anbau sind. In Baden-Württemberg werden daher hauptsächlich die Pflanzenarten Mais und Raps untersucht, die auch mit einem großen Flächenumfang angebaut werden.



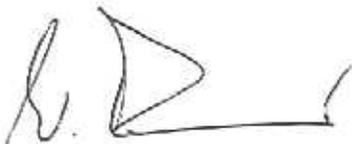
Zwischen den Ländern wurde eine Vereinbarung geschlossen, nach der Saatgut möglichst so rechtzeitig zu analysieren ist, dass die Ergebnisse spätestens eine Woche vor der Aussaat vorliegen. So kann eine Aussaat verhindert werden, falls eine Verunreinigung festgestellt wird. Die vorgesehenen Termine variieren je nach Pflanzenart. Baden-Württemberg hat diese Termine bisher immer eingehalten.

In Baden-Württemberg werden ca. 165 Saatgutproben auf Verunreinigungen von GVO getestet werden. Die Untersuchungsergebnisse sind auf der Internetseite der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Gentechnik (LAG) (www.LAG-Gentechnik.de) unter dem Menüpunkt "Saatgut" veröffentlicht. Entsprechende Ergebnisse für Baden-Württemberg finden Sie unter der Adresse des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums (LTZ) Augustenberg (www.LTZ-Augustenberg.de oder www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1190920/index.html) unter Pflanzenbau/Umweltschutz, Grüne Gentechnik, Monitoring Ergebnisse.

Sofern Fälle von GVO-Verunreinigungen festgestellt werden, werden die Erzeuger bzw. Importeure von der für Saatenanerkennung zuständigen Behörde, in Baden-Württemberg dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg, darüber informiert. Diese nehmen dann die betroffene Saatgutpartie vom Markt. Sind auch andere Länder betroffen, werden die dort zuständigen Dienststellen selbstverständlich ebenfalls informiert.

Es ist sehr bedauerlich, dass es immer wieder zur Aussaat von GVO-verunreinigtem Saatgut gekommen ist. Die Landwirte müssen sich auf die Reinheit des Saatgutes verlassen können, wie die Verbraucher auf die GVO-Freiheit der bei uns angebauten Kulturen. Daher tun wir in Baden-Württemberg alles dafür, die vorgegebenen Termine für den Abschluss der Untersuchungen einzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Reimer